DCI
Database for Commerce and Industry AG

Geschäftsbericht 2006

Database for Commerce and Industry AG

Inhaltsverzeichnis

Das Unternehmen im Überblick	Seite 3
Unternehmen und Produkte	Seite 4
Konzernbilanz – Vermögenswerte	Seite 5
Konzernbilanz Eigenkapital und Schulden	Seite 6
Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 7
Kapitalflussrechnung	Seite 8
Entwicklung des Konzern– Eigenkapitals	Seite 10
Konzernanhang	Seite 11
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	Seite 35
Aufstellung des Anteilsbesitzes	Seite 36
Konzernlagebericht	Seite 37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 51
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 53
Corporate Governance Bericht	Seite 55

Das Unternehmen im Überblick

Vorstand	Michael Mohr (CEO)		
Tag der Erstnotiz	13.3.2000		
Grundkapital / Anzahl Aktien	8.464.592		
Aktionärsstruktur	Name	Aktien	% Eigenkapital
	Michael Mohr	3.566.810	42,1%
	Free Float	4.897.782	57,9%
	Gesamt	**8.464.592**	**100,0%**
Aktienbesitz Organmitglieder	Michael Mohr (Vorstand)		3.566.810
Aktienkurs 31.12.2006	0,83 Euro (München)		
Kurs hoch/niedrig 2006	1,60 Euro / 0,53 Euro (München)		
Markt-Kapitalisierung	(0,83 Euro x 8.464.592) 7.025.611,36 Euro		
Wertpapierkennnummer	529530	Geregelter Markt	
ISIN	DE0005295307		
Anzahl der Mitarbeiter	79 (davon 70 Vollzeit)		
Rechnungslegung nach	IFRS		

Unternehmen und Produkte

Die DCI Database for Commerce and Industry AG, hervorgegangen aus der 1993 gegründeten DCI Database for Commerce and Industry GmbH, ist ein Dienstleistungsunternehmen für digitales Absatzmanagement. Die DCI AG übernimmt und optimiert elektronisch gestützte Geschäftsprozesse in den Bereichen Einkauf, Verkauf, Absatzförderung sowie Datenerfassung- und pflege. Der DCI Wettbewerbsvorteil liegt in der langjährigen Erfahrung und detaillierter Kenntnis der mehrstufigen Handelskette bei ITK-Produkten (Produkte der Informations- und Telekommunikationsindustrie). Die Gesellschaft verfügt über besonderes Know-how bei der Entwicklung und Vermarktung elektronischer Push- und Pull-Medien. Hierbei sind insbesondere Innovationskraft und schnelle Anpassungsfähigkeit des Unternehmens die Schlüssel-Erfolgsfaktoren, auf die sich die Gesellschaft stützt.

Die DCI-Gruppe bietet maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, Angebot und Nachfrage unter Nutzung neuester Technologien zusammenzuführen:

Information Providing

- Erstellung und Versand von Push-Medien für den Produktabsatz im ITK-Fachhandel via Fax und E-Mail, z.B. DCI Highlight Fax, Premium E-Mail (HTML) an 25.000 ITK-Fachhändler.

- Dataservices: Massendatenerfassung und –pflege, Veredelung, Klassifizierung und Lizenzierung von Produkt- und Adressdaten (Tochtergesellschaft in Rumänien [DCI Romania S.R.L.])

- Wide Area Infoboard (WAI): eine patentierte Technologie, mit welcher per E-Mail Inhalte automatisiert auf Internet-Seiten zugänglich gemacht werden können. Dieses Produkt befindet sich in der Markteröffnungsphase.

E-Commerce

- Online-Handels- und Informationsplattform DCI WebTradeCenter
  DCI betreibt eine Internet-Handelsplattform für den ITK-Fachhandel. Diese beinhaltet aktuelle Produkt- und Preisinformationen und wird durch ein Mitgliedschaftsmodell getragen.

Marketing/ Vertrieb

- Elektronische Produktkataloge (..tma-Files und DCI TradeManager [.tma-Reader und File-Mangement-/ Bestellsoftware])
  DCI erstellt elektronische Produktkataloge für eCommerce-Anwendungen, angefangen von der Datenerfassung/Aufbereitung bis hin zur Katalogsoftware für einfache Katalog-Vervielfältigung und -Nutzung.

Konzernbilanz

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006 GEMÄSS INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

V E R M Ö G E N S W E R T E

	Anhang	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristig gebundene Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	F 4	183		14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-	0		0
3. Geleistete Anzahlungen	-	60	243	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	F 4	11		15
2. Technische Anlagen	F 4	0		0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	F 4	323	334	329
III. Finanzanlagen	-		0	0
IV. Aktive latente Steuern	E 3		2	4
			579	362
B. Kurzfristig gebundenes Vermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	F 2	413		251
2. Steuerforderungen	F 3	0		0
3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	F 3	60		13
4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	F 3	15	488	26
II. Liquide Mittel	F 1		1.578	1.509
			2.066	1.799
			2.645	2.161

Konzernbilanz

E I G E N K A P I T A L U N D S C H U L D E N

	Anhang	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	F 9		8.465	8.465
II. Kapitalrücklage	F 12		79.244	79.218
III. Bilanzverlust	F 13		-86.093	-86.215
IV. Fremdwährungsdifferenzen	-		-4	-9
V. Minderheitenanteile			100	0
			1.712	1.459
B. Langfristige Schulden				
1. Sonstige Rückstellungen (langfristigen Anteil)	F 5	-		0
2. Leasingverbindlichkeiten (langfristigen Anteil)	F 6	49		10
3. Passive latente Steuern	E 3	0		2
			49	12
C. Kurzfristige Schulden				
1. Sonstige Rückstellungen (kurzfristiger Anteil)	F 5	453		400
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	F 7	107		58
3. Leasingverbindlichkeiten (kurzfristiger Anteil)	F 6	17		12
4. Steuerverbindlichkeiten	F 7	44		14
5. Sonstige kurzfristige Schulden	F 7	76		69
6. Passive Rechnungsabrenzungsposten	F 8	187		137
			884	690
			2.645	2.161

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006 GEMÄSS INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

		Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse		3.341	2.592
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-	60	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	-	151	117
			3.552	2.709
4.	Bezogene Leistungen	-	-464	-378
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter		-1.402	-1.493
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung		-330	-279
6.	Abschreibungen	-	-134	-136
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	E 5	-1.116	-1.165
			106	-742
8.	Zinsen und ähnliche Erträge	-	25	29
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-7	-6
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		124	-719
11.	Ertragsteuern	E 3	-5	-3
12.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		119	-722
	davon entfallen auf Minderheiten		-3	0
	davon entfallen auf Aktionäre der DCI AG		122	-722
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag je Aktie in Euro:			
	unverwässert und verwässert	E 4	0	0
	Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien:			
	unverwässert und verwässert	E 4	8.464.592	8.464.592

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG
KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006 GEMÄSS
INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	-	126	-719
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens			
planmäßig	E 2	134	136
außerplanmäßig	-	-	-
Zuschreibung auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	E 2	-	0
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	-	2	6
Gewinn/Verlust aus Endkonsolidierung DCI Malta	B	-	-28
Aufwand aus Währungsumrechnung	-	5	-2
Zinsaufwendungen	-	7	6
Zinserträge	-	-25	-29
Veränderung latente Steuern (Saldo)	E 3	0	-2
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	F 5	0	0
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	F 14	-40	0
		209	-632
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	F 2	-146	-10
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	F 3	-35	84
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	F 5	77	-105
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	F 7	49	-42
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Passiva	F 7/F 8	87	9
		32	-64
Übertrag		241	-696

Konzern - Kapitalflussrechnung

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
Übertrag		241	-696
Gezahlte Zinsen	-	-7	-6
Erhaltene Zinsen	-	25	29
Gezahlte Ertragsteuern	E 3	-7	-3
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		252	-676
Cash Flows aus Investitionstätigkeit			
Veränderung Minderheitenanteile	F 14	100	0
Mittelab/zufluss im Zusammenhang mit Konsolidierungen	B	29	6
Investitionen in immaterielles Vermögen	F 4	-245	-7
Investitionen in das Sachanlagevermögen	F 4	-112	-82
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	F 4	1	5
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-227	-78
Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung/Minderung Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	F 6	44	8
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		0	0
Veränderung der liquiden Mittel	-	69	-746
Liquide Mittel am Anfang des Geschäftjahres	-	1.509	2.255
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	F 1	1.578	1.509
		-	-
Zusammensetzung der liquiden Mittel			
Frei verfügbare liquide Mittel		1.436	1.367
Gebundene liquide Mittel		142	142
		1.578	1.509

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS IN 2005 UND 2006

GEMÄSS INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Bilanzverlust TEUR	Fremdwährungs-differenzen TEUR	Minderheitenanteile TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand zum 1. Januar 2005	8.465	79.218	-85.493	-7	0	2.183
Jahresfehlbetrag 2005	0	0	-750	0	0	-750
Währungsumrechnung 2005	0	0	0	-2	0	-2
Kapitalveränderung aus Endkonsolidierung DCI Malta Ltd.	0	0	28	0	0	28
Stand zum 31. Dezember 2005	8.465	79.218	-86.215	-9	0	1.459
						0
Jahresüberschuss 2006	0	0	122	0	-3	119
Minderheitenanteile ITscpe zum Zeitpunkt des Zuganges	0	0	0	0	78	78
Minderheitenanteile Zugang in 2006	0	0	0	0	25	25
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0	26	0	0	0	26
Währungsumrechnung 2006	0	0	0	5	0	5
Stand zum 31. Dezember 2006	8.465	79.244	-86.093	-4	100	1.712

Konzernanhang

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

A. Allgemeine Angaben zur Muttergesellschaft und zum DCI Konzern

Die DCI Database for Commerce and Industry AG (im Folgenden auch 'Gesellschaft' oder 'DCI' genannt) wurde am 3. März 1993 in Deutschland als DCI Database for Commerce and Industry GmbH gegründet. Die DCI versteht sich als ein Dienstleistungsunternehmen für digitales Absatzmanagement. Sie übernimmt und optimiert Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Datenmanagement. Das Fundament der angebotenen Leistungen bilden Push Medien (e-Mail Medien), die Erfassung und Pflege von Daten in elektronischer Form (Data Services), sowie das DCI WebTradeCenter, eine Online-Handelsdatenbank für ITK-Produkte (Produkte der Informations- und Telekommunikationsindustrie). Hauptkunden sind Hersteller von ITK-Produkten sowie die Mitglieder der zugehörigen Handelskette: Distributoren, Versandhandel und Fachhändler. Seit 2005 wird auch ein Pull-Medium (Wide Area Infoboard) angeboten. Dieses ist branchenunabhängig und soll auf Basis einer patentierten Technologie neue Märkte auch außerhalb des ITK-Bereichs erschließen.

Der Konzern ist in Deutschland und Rumänien tätig.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 26. August 1999 mit gleichzeitiger Genehmigung der Satzung, in ihrer ergänzten Fassung vom 2. Dezember 1999, wurde die Muttergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry, Starnberg, von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung („GmbH'') in eine Aktiengesellschaft („AG'') umgewandelt. Die Änderung der Rechtsform wurde am 15. Dezember 1999 im Handelsregister in München eingetragen. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in der Enzianstraße 2 in 82319 Starnberg.

Am 13. März 2000 ging die Gesellschaft mit einem Initial Public Offering („IPO'') ihres Grundkapitals an die Börse und ließ ihre Aktien am Neuen Markt der Frankfurter Börse, registrieren. Im Rahmen der Aktienmarktsegmentierung an der Frankfurter Wertpapierbörse hat die DCI AG die Zulassung zum Prime Standard erhalten. Die Aktien der DCI AG wurden seit 1. Januar 2003 bis einschließlich 11. Januar 2006 in diesem Segment gehandelt. Die DCI AG ist seit dem 22. November 2005 an der Börse München zugelassen, die Aktie wird seit dem 01. Dezember 2005 im geregelten Markt an der Börse München gehandelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Konzernanhang

Going Concern

Die Kostensanierung wurde bereits 2005 im Wesentlichen abgeschlossen, das Produktportfolio erweitert und geplant, der Vertrieb wurde in 2005 entsprechend angepasst.
In 2006 wurde der Turnaround erreicht. Die hierzu notwendige deutliche Umsatzsteigerung ist erreicht. Das Marktpotential im Bereich e-Mail-Medien ist bisher noch nicht voll ausgeschöpft. Wir sehen hier weiterhin noch diverse Möglichkeiten weitere Marktanteile zu akquirieren. Zudem haben wir Anfang 2006 einen Kooperationsvertrag mit CNET Networks, Inc („CNET") geschlossen. Seit Ende September 2006 sind wir Mehrheitsgesellschafter der ITscope GmbH, Bruchsal. Die ITscope GmbH hat mit ihrer selbst erstellten Software MarketViewer ein Produkt auf den Markt gebracht, das das bisherige konzerneigene Produkt TradeManager und PC-HIS mit neuester Technologie ersetzten kann. Weiterhin besitzt das selbst entwickelte WAI das Potential zu einem signifikanten Umsatzwachstum. Es ist aus unserer Sicht nur eine Frage der Zeit, bis das WAI im Markt etabliert ist und zu einem erheblichen Umsatzanstieg beiträgt. Zu weiteren Einzelheiten der zugrunde liegenden Plan-Prämissen, Chancen und Risiken verweisen wir auf die ausführlichen Darlegungen im Konzernlagebericht.

Der Fortbestand der DCI ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Beim Ansatz und bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurden daher von einer Fortführung der Unternehmungen des Konzerns ausgegangen.

Konsolidierungskreis

Die folgenden Tochterunternehmen wurden in den Konzernabschluss der Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung (IAS 27) einbezogen:

	31. Dezember 2006 Anteile in %	31. Dezember 2005 Anteile in %
DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100,00	100,00
ITscope GmbH, Bruchsal	50,60	0,00

DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien

Die DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L. (DCI Romania) ist das rumänische Tochterunternehmen der DCI Database for Commerce and Industry AG und hat folgende Tätigkeitsschwerpunkte: Erzeugung, Verwaltung, Pflege und Entwicklung

von Datenbanken aus dem IT/TK-Bereich, bzw. die Erzeugung und Entwicklung von Softwareprogrammen.

ITscope GmbH, Bruchsal

Die ITscope GmbH ist seit Ende September 2006 Tochterunternehmen der DCI Database for Commerce and Industry AG und hat folgende Tätigkeitsschwerpunkte: Entwicklung und Vermarktung der Software MarketViewer. Durch den Erwerb der Anteile konnte die von ITscope selbst entwickelte Software in Höhe von TEUR 149 im Konzern aktiviert werden. Im Zuge des Erwerbes ist kein Goodwill entstanden.

Der Erwerb setzt sich wie folgt zusammen:

Aktiva	**TEUR**
Immaterielle Vermögensgegenstände	146
Sonstige Vermögensgegenstände	14
Liquide Mittel	10
	170
Passiva	
Verbindlichkeiten	-2
	-2
Fair Value	**168**
Erworbene Anteile	**85**
Bezahlter Kaufpreis incl. Nebenkosten	80
Badwill zur Abdeckung der bisherigen Verluste	**-5**

B. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss wird zum 31. Dezember 2006 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die Aufstellung erfolgt in TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird in Abänderungen zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2006 das Gesamtkostenverfahren angewandt, das Vorjahr wurde ebenfalls nach dem Gesamtkostenverfahren entwickelt und dargestellt. Das Darstellungsverfahren für die Berichterstattung wurde in Angleichung an das intern unterjährig verwendete Berichtserstattungsverfahren angeglichen.

Konzernanhang

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften sind gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das betriebliche Ergebnis von Unternehmen, die die Gesellschaft beherrscht, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen zwischengesellschaftlichen Positionen und Transaktionen wurden eliminiert (IAS 27).

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt.

Die Bilanzen der ausländischen Konzerngesellschaft werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittkursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen von TEUR - 4 (Vorjahr: TEUR - 9) werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst (IAS 21).

Transaktionen in anderen als der Funktionswährung werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Gewinn und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden im betrieblichen Ergebnis erfasst. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Verlust aus Fremdwährungstransaktionen beträgt im Geschäftsjahr 2006 TEUR 27, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Gewinn TEUR 14 (2005: Verlust TEUR 34, Gewinn TEUR 21).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert (IAS 38).

Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Pflege von Software-Programmen entstehen, werden in der Regel im Jahr der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Sind die Kosten eindeutig einem abgrenzbaren und von der Gesellschaft verwertbaren Software-Produkt zurechenbar und übersteigt der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen die anfallenden Kosten, werden sie als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Die direkten Kosten umfassen die Personalkosten des Software-Entwicklungsteams sowie die Personalkosten die in direktem Zusammenhang zur strategischen Projektplanung stehen. Diese Kosten der Projektentwicklung werden

erst ab dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit nachgewiesen werden kann.

Aktivierte Software-Entwicklungskosten werden nach der linearen Methode planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert (IAS 16).

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (Abschreibung 2006: TEUR 5, 2005: TEUR 3).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Uneinbringliche und zweifelhafte Posten wurden einzelwertberichtigt. Für den restlichen Forderungsbestand wurde eine pauschal ermittelte Wertberichtigung gebildet. Die Wertberichtigung der Forderungen wurde aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre an die tatsächlichen Forderungsrisiken angepasst.

Einzelwertberichtigung	alt	neu
Forderungen > 90 Tage überfällig	100%	100%
Forderungen 60 bis 90 Tage überfällig	50%	0%
Pauschalwertberichtigung	3%	1%

Auswirkung zum Stichtag in TEUR	alt	neu	Auswirkung
Forderungen > 90 Tage überfällig	31	31	0
Forderungen 60 bis 90 Tage überfällig	1	0	1
Pauschalwertberichtigung	10	3	7
	42	34	8

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben, die kurzfristig (mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger) in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 mit dem Betrag anzusetzen, der sich auf Grund der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Unverzinsliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen

Diese sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, werden entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing eingestuft.

Bei Operating-Leasingverträgen werden die Leasingraten in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit der Verträge als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden bei Finanzierungsleasing die geleasten Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der bereits geleisteten Leasingraten gemindert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf bestehende Verlustvorträge und - unter Anwendung der „liability method“ - für diejenigen temporären Unterschiede gebildet, die sich aus dem Abgleich des Steuerwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld zu seinem (ihrem) Buchwert ergibt. Aktive latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden nur aktiviert, sofern zukünftige zu versteuernde Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind.

Finanzinstrumente

Der Marktwert von Finanzinstrumenten ist der Preis, der von zwei unabhängigen vertragswilligen Partnern für diese Instrumente vereinbart werden würde. Im Konzern

abgeschlossene Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem Marktwert am Abschlussstichtag bilanziert. Die Buchwerte der in der Konzernbilanz enthaltenen flüssigen Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen entsprechen deren Marktwert. Aus Marktwertänderungen resultierende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam behandelt.

C. Risikomanagement für Finanzinstrumente

Die wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns bestehen aus liquiden Mitteln, Festgeldern sowie Liefer- und Leistungsforderungen. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus den Liquiditätsrisiken sowie den Kreditrisiken.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingestuft, da die täglich verfügbaren - flüssigen Mittel die kurzfristigen Schulden deutlich übersteigen.
Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen bei drei deutschen Großbanken angelegt. Ein signifikantes Ausfallrisiko besteht nicht. Um das Ausfallrisiko bei den Forderungen zu minimieren, wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Außerdem wird das Risiko durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand abgedeckt.

Zinsänderungsrisiko

Auf Grund der für den Konzern untergeordneten Bedeutung der verzinslichen Vermögenswerte und Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

Kursänderungsrisiko

Ein Kursänderungsrisiko besteht allenfalls bezüglich der Vermögenswerte und Schulden der Rumänischen Tochtergesellschaft. Im Hinblick auf die absolute Höhe dieser Positionen und die in der jüngeren Vergangenheit geringen Kursänderungen wird das Kursänderungsrisiko als gering eingestuft.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Segmentberichterstattung

Gemäß IAS 14 wird eine Segmentberichterstattung sowohl nach Geschäftsfeldern als auch nach geographischen Segmenten gefordert. Die Abgrenzung der einzelnen Segmente erfolgt auf der Basis der unterschiedlichen Risiken und Chancen.

Konzernanhang

Das primäre Segmentberichtsformat bilden die Geschäftsfelder. Der Konzern ist in drei Geschäftsfelder untergliedert:
Information Providing

- DCI Medien: Pushmedien für den Produktabsatz von Industrie und Handel (zum Beispiel: DCI Highlight, Premium Email (HTML) für Marketing und Vertrieb)

- Data Services: Massendatenerfassung und -pflege, Veredelung, Klassifizierung und Lizenzierung von Produkt- und Adressdaten (Tochtergesellschaft in Rumänien [DCI Romania S.R.L.])

- Wide Area Infoboard (WAI): eine patentierte Technologie, mit welcher per E-Mail Inhalte automatisiert auf Webportalen zugänglich gemacht werden können. Dieses Produkt befindet sich seit 2005 in der Markteröffnungsphase.

eCommerce

- Online-Informationsdatenbank für ITK Produkte (DCI WebTradeCenter)

Marketing/Vertrieb

- Elektronische Produktkataloge (.tma-Files und DCI TradeManager, .tma-Reader und File-Management- /Bestellsoftware)

2005	eCommerce TEUR	Information Providing TEUR	Marketing/ Vertrieb TEUR	Nicht zugeordnet TEUR	Konzern TEUR
Externe Verkäufe	318	2.238	36	-	2.592
% der Umsatzerlöse	12,3 %	86,3%	1,4 %	-	100,0%
Segmentergebnis	-38	-643	-100	39	-742
Zinserträge	-	1	-	28	29
Zinsaufwendungen	-	-3	-	-3	-6
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-38	-645	-100	64	-719
Ertragsteuern	-	-3			-3
Jahresergebnis					-722

Segmentvermögen	39	683	8	1.427	2.157
Segmentschulden	94	111	0	495	700
Investitionen	2	78	1	8	89
Abschreibungen	3	116	1	16	136

2006	eCommerce TEUR	Information Providing TEUR	Marketing/ Vertrieb TEUR	Nicht zugeordnet TEUR	Konzern TEUR
Externe Verkäufe	222	3.105	14	-	3.341
% der Umsatzerlöse	6,7 %	92,9%	0,4 %	-	100,0%
Segmentergebnis	-16	170	8	-56	106
Zinserträge	-	1	-	24	25
Zinsaufwendungen	-	-7	-	0	-7
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-16	164	8	-32	124
Ertragsteuern	-	-5			-5
Jahresergebnis					119
Segmentvermögen	42	808	2	1.792	2.643
Segmentschulden	74	176	0	683	933
Investitionen	5	130	0	222	357
Abschreibungen	5	80	0	49	134

Für die DCI AG erfolgte 2006, wie schon im Vorjahr, eine Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechend den Umsatzrelationen der Geschäftsbereiche, sowie eine Zuordnung des Anlagevermögens, der Investitionen und der Abschreibungen entsprechend den Mitarbeiterzahlen der Geschäftsbereiche.

In 2006 wurden keine Umsätze zwischen den Segmenten getätigt.

Im Jahr 2005 resultierte aus der Endkonsolidierung der Tochter DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valletta, Malta ein Gewinn von TEUR 28, der vollständig dem Segment Marketing/Vertrieb zugeordnet war.

Das sekundäre Segmentberichtsformat bilden die geographischen Segmente.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden nach geographischen Regionen auf der Grundlage des geographischen Standortes der Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

Geographische Segmente:	2006 TEUR	2005 TEUR
Deutschland	3.123	2.451
Europäische Union	124	127
Sonstiges Ausland	94	14

Die Umsatzerlöse des Konzerns wurden durch die in Deutschland tätige DCI AG (TEUR 3.337) sowie die ITScope GmbH (TEUR 4) erzielt. In Rumänien befinden sich zum 31. Dezember 2006 Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 222 (31. Dezember 2005: TEUR 246). Alle anderen Vermögensgegenstände des Konzerns befinden sich in Deutschland.

2. UMSATZREALISIERUNG

Die Gesellschaft generiert Umsätze aus der Bereitstellung von Produktinformationen und Wirtschaftsinformationen sowie aus Dienstleistungen (vorwiegend Erstellung und Pflege elektronischer Daten - „Data Services“). Sie erzielt auch Umsätze aus Lizenzvergabe (WebTradeCenter - „WTC“- sowie MarketViewer - „MV“-) für die Nutzung von Software-Produkten.

Umsatzerlöse aus der Bereitstellung von Produktinformationen und Wirtschaftsinformationen werden realisiert, nachdem die entsprechende Information bereitgestellt wurde. Umsätze aus Lizenzvergabe, soweit sie auf Jahreslizenzen (Mitgliedschaften WTC) beruhen, die grundsätzlich in einem Einmalbetrag pro Jahr gezahlt werden, werden pro rata erlöst und dementsprechend abgegrenzt. Die Abgrenzung der Erträge im korrekten Zeitraum und die Auflösungen der abgegrenzten Erträge erfolgen monatlich. Zu einem kleinen Teil erfolgt auch im Bereich „e-mail-Medien“ und im Bereich „Wide Area Infoboard“ eine Vorausberechnung bei Auftragserteilung. Diese Umsätze werden ebenfalls erst bei Abruf realisiert. Im Übrigen verbucht die Gesellschaft Umsätze aus Dienstleistungen, wenn die Dienstleistung erbracht wurde, d.h. der Verbraucher Informationen von einer Datenbank oder einem sonstigen Informationsmedium

erhalten hat und aus der Lizenzierung von Software wenn diese zur Verfügung gestellt wurde.

Die Realisierung von Softwareumsätzen und den entsprechenden Serviceleistungen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 18. Bei einer über mehrere Perioden vereinbarten befristeten Lizenzierung von Schutzrechten wird von einer linearen Ertragsrealisierung ausgegangen.

Die Umsätze beinhalten TEUR 222 (im Vorjahr TEUR 300) aus Lizenzentgelten.

3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen planmäßig Abschreibungen von TEUR 15 (im Vorjahr TEUR 15).

Auf Sachanlagen wurden in 2006 planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 119 (im Vorjahr: TEUR 121) vorgenommen.

4. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Für die Berechnung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 wurde ein durchschnittlicher gemeinsamer Steuersatz von 36,7 % (Vorjahr: 36,7 %) für Körperschaft- und Gewerbesteuer verwendet. Dieser errechnet sich aus den gewichteten Steuersätzen der DCI AG (ca. 38 %) und der DCI Romania (16 %), wobei die DCI AG mit 90 % und die DCI Romania mit 10 % gewichtet wurden.

	31. Dez. 2006	31. Dez. 2005
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand:		
Deutschland	-	-
Ausland	5	3
	5	3

Im Folgenden eine Überleitung des Aufwands aus Ertragsteuern (IAS 12):

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Steuern	122	-719
Theoretischer Steuerertrag 36,7 %	-45	253
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	-4	-1
Effekte aus den Differenzen HGB - IFRS	-5	-1
Unterschiede zwischen steuerlichem Ergebnis und Konzernergebnis nach IFRS	0	8
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	59	-272
Tatsächlicher Steueraufwand	-5	-3
Effektiver Steuersatz	-3,8%	-0,4%

Die latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Aktive latente Steuern		
aus steuerliche Verlustvorträgen	30.053	30.102
Wertberichtigung darauf	-30.053	-30.102
Bewertungsunterschiede bei Leasingverbindlichkeiten	2	4
Aktive latente Steuern gesamt:	2	4
Passive latente Steuern:		
Bewertungsunterschiede bei Leasing	0	-2
Passive latente Steuern gesamt:	0	-2
Latente Steuern, netto	2	2

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf den Anteil der latenten Steuerforderungen gebildet, für den es nicht wahrscheinlich ist, dass dieser in absehbarer Zukunft steuermindernd genutzt werden kann.

5. ÜBERLEITUNG ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33

		31.Dez. 2006	31.Dez. 2005
Anzahl Aktien unverwässert		8.464.592	8.464.592
Ergebnis (Anteil Aktionäre)	TEUR	122	-722
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	0,01	-0,09
Optionsrechte		154.000	84.750
Verwässernde Aktien		0	0
Verwässerte Anzahl Aktien		8.464.592	8.464.592
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	0,01	-0,04

Das Segment Marketing Vertrieb wurd vorläufig still gelegt. Das Ergebnis pro Aktie für dieses Segment beträgt (Restumsätze 1. Halbjahr 2006):

		31. Dez. 2006	31.Dez. 2005
Anzahl Aktien unverwässert		8.464.592	8.464.592
Ergebnis	TEUR	8	-100
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	0,00	-0,01
Optionsrechte		84.750	84.750
Verwässernde Aktien		0	0
Verwässerte Anzahl Aktien		8.464.592	8.464.592
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	0,00	-0,01

6. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Periodenfremde aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 24) enthalten. In den Verwaltungsaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 6) enthalten.

Konzernanhang

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen wie z.B. Software und Lizenzen. Sie werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume werden für jeden Vermögenswert einzeln bestimmt und reichen von zwei bis zehn Jahren.

Die Erstellung von Software zur Integration der CNET-Daten wurde im Berichtsjahr begonnen und ab dem Zeitpunkt der Erkennung der Realisierbarkeit in Höhe von TEUR 60 aktiviert. Der Prozess ist noch nicht endgültig abgeschlossen, daher ist bisher keine planmäßige Abschreibung erfolgt. Nach Fertigstellung wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Zuge des Erwerbs der Mehrheitsanteile an der Tochterfirma ITscope GmbH wurde die dort selbst erstellte Software „MarketViewer“ im Konzern in Höhe der beizulegenden Wertes TEUR 149 aktiviert. Eine Abschreibung ist im Berichtsjahr nicht erfolgt, da die endgültige Fertigstellung der Version 2.0 erst Ende des Berichtsjahres erfolgt ist. Die Software wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben, die von drei bis zwanzig Jahren reicht. Im Einzelnen werden die Gegenstände wie folgt abgeschrieben:

	Jahre Min	Jahre Max
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10	10
Technische Anlagen und Maschinen	3	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20

Veräußerte bzw. verschrottete Vermögenswerte gehen mit ihren historischen Anschaffungskosten und den entsprechenden kumulierten Abschreibungen ab. Etwaige Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte

werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gebucht. Wartung und kleinere Reparaturen werden sofort als betrieblicher Aufwand gebucht.

Erworbene Vermögenswerte mit Anschaffungskosten bis 51 Euro werden voll als Aufwand verbucht.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten ausgewiesen und haben, mit Ausnahme von TEUR 2, eine restliche Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen im Voraus bezahlte Gebühren und Versicherungsprämien.

4. KURZFRISTIGE LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2006 betragen TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 1.509). Von diesen sind TEUR 142 als Sicherheit für ein Bankeinzugsermächtigungsverfahren und ein Avalkonto festgelegt und stehen damit nicht kurzfristig zur Liquiditätsdeckung zur Verfügung.

5. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 8.464.592 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem Nennwert von je EUR 1,00. Das Grundkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 8.464.592,00 und ist voll einbezahlt.

6. GENEHMIGTES KAPITAL

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juli 2004 (Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2004) ist der Vorstand bis zum 30. Juni 2009

ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bareinlage oder auch gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von TEUR 4.200. durch Ausgabe von Stück 4.200.000 Aktien (genehmigtes Kapital 2004/I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden.

7. BEDINGTES KAPITAL

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf bis zu 840.000 Stück Stammaktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen zu gewähren (bedingtes Kapital 2006/I)

Die bedingte Kapitalerhöhungen aus dem Jahr 2000 (Bedingten Kapital 2000/I von TEUR 320 sowie bedingtes Kapital 2000/II von TEUR 480) wurden aufgehoben.

Zu den Bedingungen des Optionsplanes siehe Abschnitt 11.

Am 13. Juli 2004 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, ein bedingtes Kapital 2004/I in Höhe von TEUR 2.000 zu schaffen (Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2004). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft begeben werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 30. Juni 2009 einmalig oder mehrmalig auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von TEUR 2.000 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 2.000 zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Options- oder Wandlungspreis beträgt 90 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse während der 10 Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand, mindestens aber EUR 1,00.

8. Kapitalrücklage

	TEUR
Stand 31. Dezember 2005	79.218
Sonstige Veränderung	26
Stand 31. Dezember 2006	79.244

9. Bilanzverlust

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2006 ermittelt sich wie folgt:

	TEUR
Verlustvortrag 31. Dezember 2005	-86.215
Jahresergebnis 2006	122
Bilanzverlust zum 31.12.2006	-86.093

10. ANTEILE MINDERHEITSGESELLSCHAFTER

Am 31. Dezember 2006 sind Minderheitengesellschafter an der ITscope GmbH, Bruchsal beteiligt 49,4 % (Vorjahr: keine).

11. AKTIENOPTIONSPLÄNE

Der Vorstand wurde in Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf bis zu 840.000 Stück Stammaktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen zu gewähren.

Die Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach Zuteilungszeitpunkt ausgeübt werden. Dann können bis zu 40 % der Optionsrechte und in jedem Folgejahr je bis zu 30 % ausgeübt werden. Die Ausübung der Optionsrechte ist einmal jährlich zulässig und auf einen Zeitraum beschränkt, der mit dem Tag nach der jährlichen Hauptversammlung beginnt und 6 (in Worten: sechs) Wochen andauert. Innerhalb eines Bezugsfensters können die Bezugsrechte nur einmalig ausgeübt werden.

Der Basispreis ist der durchschnittliche Börsenkurs der Inhaber-Stammaktien an den letzten zehn Handelstagen (XETRA oder vergleichbares Nachfolgesystem) vor

Wirksamwerden der individuellen Optionsrechtsvereinbarung, jedoch nicht unter 1,00 EUR. Der Bezugspreis ist der Durchschnittskurs der letzten 10 Handelstage zum Zeitpunkt der Gewährung. Das vereinbarte Erfolgsziel ist eine Kurssteigerung von 20 % je Kalenderjahr im Verhältnis zum Basispreis. Wenn nach Ablauf der jeweiligen Wartefristen das vereinbarte Erfolgsziel nicht erreicht wurde verfallen die jeweiligen Optionen für den Berechtigten und können erneut von der AG gewährt werden.

Die Optionen erlöschen, soweit sie nicht ausgeübt werden, innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren ab Zuteilung.
Im Jahr 2006 wurden 155.000 neuen Optionen gewährt.

Zum 31. Dezember 2006 gab es 154.000 ausstehende Optionen. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich aus zurückgegebenen Optionen von Mitarbeitern, um den neuen Aktienoptionsplan ermöglichen zu können.

Die Bewegungen der ausstehenden Aktienoptionen in 2005 und 2006 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Anzahl der Aktien-optionen	gewichteter Durchschnittspreis in EUR	gewichtete Restlaufzeit in Monaten
Ausstehend zum 1. Januar 2005	97.250	2,75	71
Verfallen im Geschäftsjahr 2005	-12.500	2,89	
Ausstehend zum 31. Dezember 2005	84.750	2,61	59
Verzicht im Geschäftsjahr 2006	-84.750	2,61	
Gewährung 2006	155.000	1,00	0
Verfallen im Geschäftsjahr 2006	1.000	1,00	
Ausstehend zum 31. Dezember 2006	154.000	1,00	0

Der Ausübungspreise beträgt EUR 1,00. Zum 31. Dezember 2006 sind 154.000 Aktienoptionen nicht ausübbar. Die gewährten Aktienoptionen wurden nach IFRS 2 bewertet. Der Fair Value zum Zeitpunkt der Ausgabe beträgt 0,00 Euro. Der Ausgabekurs zum Zeitpunkt der Gewährung, sowie die Kursentwicklung der letzten Jahre ergeben einen Barwert von Null Euro für die gewährten Optionen.

12. Sonstige Rückstellungen

	31. Dez 06 TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Verbrauch TEUR	31. Dez 06 TEUR
Rechts- und Beratungs- und Prüfungskosten	89	-2	75	0	-87	75
Hauptversammlungskosten	106	-26	85	0	-60	105
Ausstehende Rechnungen	96	-26	106	0	-21	155
Aufsichtsratsvergütungen	24	0	17	0	-24	17
Übrige	85	0	67	0	-51	101
	400	-54	350	0	-243	453

Alle Rückstellungen sind kurzfristiger Natur.

13. FINANZIERUNGSLEASING

Im Konzern sind Mietkaufverträge für Software und Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Diese laufen spätestens 2009 aus. Diese Gegenstände sind aktiviert und unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsaustattung ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Anlagengegenstände im Zusammenhang mit solchen Leasingverträgen betrugen für das Jahr 2006 insgesamt TEUR 32 (2005: TEUR 7).
Im Folgenden sind die Leasingraten des Finanzierungsleasing bis 2009 (Zeitpunkt der letzten Leasingrate) dargestellt:

Leasingraten:	TEUR	
2007		23
2008		25
2009		23
Summe	71	
abzüglich Zinsanteil	- 6	
Nettozahlungen	65	
davon kurzfristig (bis 1 Jahr)	16	
davon langfristig (2 Jahre)	49	

Im Folgenden weitere Angaben im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing:

	31. Dez. 2006 TEUR	31. Dez. 2005 TEUR
Anschaffungskosten	162	46
Kumulierte Abschreibungen	- 55	- 9
Restbuchwert	107	37

14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Es bestehen keine Sicherungen.

15. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält von Mitgliedern des Web Trade Center geforderte Entgelte, die für die Nutzung der Datenbank ein Jahr im Voraus berechnet werden. Der abgegrenzte Betrag entspricht der anteiligen Nutzungsbefugnis für die Zeit nach dem Bilanzstichtag. Weiterer Bestandteil sind Berechnungen an Kunden des Segments „Medien“ und „WAI“, die zu Vertragsbeginn die Leistungen berechnet bekommen und diese nach Bedarf abrufen.

16. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen für Firmenwagen, Büroräume, Ausrüstung und Büroausstattung. Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen und Mietverträgen betragen zum 31. Dezember 2006:

	TEUR
2007	218
2008	56
2009	51
2010	27
Summe	352

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

18. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Das in der Enzianstraße 2, 82319 Starnberg, befindliche Geschäftsgebäude steht im Eigentum von Herrn Michael Mohr, Vorstand (CEO) der Gesellschaft, und ist an die Gesellschaft zu marktüblichen Konditionen vermietet. In 2006 wurden insgesamt TEUR 221 (2005: TEUR 233) für die anfallenden Mietzahlungen aufgewendet. In 2006 erfolgte eine Erstattung von Mietnebenkosten (Forderungen der Gesellschaft) in Höhe von TEUR 62 der DCI AG von Herrn Mohr.

Die DCI AG übernimmt unregelmäßig Dienstleistungen im Rahmen des Segments „Information Providing“ e-MailMedien für die Firma Eubicon GmbH, Nürnberg. („Eubicon“). Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Peter Mund, ist als Geschäftsführer für „Eubicon“ tätig. In 2006 hat die DCI insgesamt TEUR 1 Umsätze mit „Eubicon“ getätigt (Vorjahr: TEUR 2).

Die DCI AG hat mit der Firma Mentasys GmbH, Karlsruhe („Mentasys“) seit dem Jahr 2003 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Das Aufsichtsratmitglied Robin Schönbeck ist als Geschäftsführer für „Mentasys“ tätig. In 2006 hat die DCI insgesamt TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 98) Umsätze mit Mentasys getätigt. Weiter hin hat „Mentasys“ eine Software an DCI lizenziert, die Aufwendungen 2006 dafür betrugen TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3).

19. MITARBEITERZAHL

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns, ohne die Vorstände betrug im Geschäftsjahr 2006:

DCI AG Deutschland	21
ITscope GmbH	3
DCI Romania	55
Gesamt:	79

20. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

21. WEITERE NATIONALE OFFENLEGUNGSERFORDERNISSE

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat		Sonstige Aufsichtsratsmandate
Michael Krings	Vorsitzender des Aufsichtsrats Kaufmann Bad Honnef	-
Peter Mund	Stellvertretender Vorsitzender Kaufmann Sauerlach	-
Robin Schönbeck	Kaufmann Karlsruhe	-

Vorstand		
Michael Mohr	Vorstandsvorsitzender (CEO) Kaufmann Berg	TM1 – trademark one AG Starnberg

Vergütungen an Organmitglieder

Aufsichtsrat

		TEUR
Michael Krings	Vorsitzender	27,5
Peter Mund	Mitglied	13,8
Robin Schönbeck	Mitglied	13,8
		55,1

Vorstand		TEUR
Michael Mohr	Vorsitzender (CEO)	161
	Summe	161

Variable beziehungsweise erfolgsbezogene Vergütungen waren für Organmitglieder nicht zu entrichten

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2006

Gesellschaft	Anteile %	eingetragenes Grundkapital TEUR	Eigenkapital 31.12.2006 TEUR	davon Jahresergebnis 2006 TEUR
DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100,00	296	179	-4
ITscope GmbH, Bruchsal	50,6	25	60	-6
Buying House GmbH, Starnberg	59,20	25	- 216*	- 186*
MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	76,20	362	- 634**	- 1.153**

* Werte zum 30.11.2003, da auf Grund des Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

** Werte zum 31.10.2002, da auf Grund des gestellten Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

Konzernanhang

Starnberg, 31. Januar 2007

Der Vorstand der DCI AG

Michael Mohr
Vorstand (CEO)

Konzernanlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	01.01.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz-Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.492	185	521	2.156	2.479	15	521	0	1.973	183	13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	60	0	60	0	0	0	0	0	60	0
	2.492	245	521	2.216	2.479	15	521	0	1.973	243	13
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142	0	108	34	127	4	108	0	23	11	15
2. Technische Anlagen und Maschinen	9	0	0	9	9	0	0	0	9	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.514	112	87	1.539	1.185	115	84	0	1.216	323	329
	1.665	112	195	1.582	1.321	119	192	0	1.248	334	344
III. Finanzanlagen	1.848	0	0	1.848	1.848	0	0	0	1.848	0	0
	6.005	357	716	5.646	5.648	134	713	0	5.069	577	357

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaft	Anteile %	eingetragenes Grundkapital TEUR	Eigenkapital 31.12.2006 TEUR	davon Jahresergebnis 2006 TEUR
DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100,00	296	178	4
ITscope GmbH, Bruchsal	50,60	25	60	- 6
Buying House GmbH, Starnberg	59,20	25	- 216*	- 186*
MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	76,20	362	- 634**	- 1.153**

* Werte zum 30.11.2003, da auf Grund des Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

** Werte zum 31.10.2002, da auf Grund des gestellten Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

Konzern - Lagebericht

A. Geschäftsverlauf

1. Überblick

Im 2. Halbjahr 2006 konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein deutlicher Umsatzzuwachs erwirtschaftet werden. Der Umsatzzuwachs im Kalenderjahr beträgt TEUR 747 bzw. 29 %.

In manchen Segmenten mussten z. T. deutliche Umsatzverluste hingenommen werden. Im Segment „Information Providing“ konnten die Umsatzverluste im Bereich „Data Service“ (- 9%) durch Umsatzgewinne im Bereich „E-Mail Medien“ (+ 51%) sowie WideAreaInfoboard (+ 200%) vollständig ausgeglichen werden. Die Umsatzverluste in den Geschäftsbereiche „eCommerce“ (- 31%) und „Marketing/Vertrieb“ (-61%) konnten ebenfalls durch die Umsatzsteigerung im Bereich „E-Mail Medien“ ausgeglichen werden.

Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Bereich Information Providing. Mit TEUR 3.105 macht er 93 % des Gesamtumsatzes aus.

Die Kostenseite entwickelte sich auch in diesem Jahr erfreulich. In vielen Bereichen des Unternehmens wurden die betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr erneut gesenkt.

2. Marktumfeld

Die Lage in der IT-Branche in Deutschland hat sich in 2006 verbessert und die Investitionsbereitschaft der Hersteller positiv beeinflußt. Die Werbebudgets im Internet-Bereich wurden angehoben und speziell elektronische Medien profitieren von dieser Entwicklung. Die positiven Effekte daraus zeigen Ihre Wirkung nur allmählich. Wer sich jetzt im Markt richtig positioniert, hat gute Chancen in diesem Bereich umfangreiche Umsätze realisieren zu können. Das Internet spielt nun endlich auch im b2b-Bereich eine immer größer werdende Rolle. Durch den Boom der Preissuchmaschinen im b2c-Bereich wird z.B. der direkte Preisvergleich auch in der Industrie immer mehr geduldet bzw. unterstützt. Die Supply-Chain der Industrie vernetzt sich unaufhaltsam und neue Geschäftsprozesse bzw. innovative Internet-Plattformen finden größeren Anklang. War das Wort „eCommerce“ in den Jahren 2002-2005 eher negativ behaftet, so ist „eBusiness“ nun etabliert. Der Markt tendiert dazu, immer direkter zu werden und durch die hochgradige Spezialisierung werden externe Dienstleister immer gefragter.

3. Umsatzentwicklung nach Segmenten

(a) Überblick

Geschäftsjahr:

Geschäftsjahr Segment Information Providing				
(in TEUR)	Umsatz 2006	Umsatz 2005	Differenz	in%
e-Mail Medien	2.528	1.672	856	51,2%
WAI	87	29	58	200,0%
Data Services	490	537	-47	-8,7%
Segment gesamt	3.105	2.238	867	38,8%
Geschäftsjahr Segment eCommerce				
	Umsatz 2006	Umsatz 2005	Differenz	in%
WebTradeCenter	220	318	-98	-30,8%
Geschäftsjahr Segment Marketing/Vertrieb				
	Umsatz 2006	Umsatz 2005	Differenz	in%
Trade Manager	14	36	-22	-61,1%
Geschäftsjahr Umsatz gesamt				
	Umsatz 2006	Umsatz 2005	Differenz	in%
	3.339	2.592	747	28,8%

2. Halbjahr / 2006:

2. Halbjahr Segment Information Providing				
(in TEUR)	2.HJ 2006	2.HJ 2005	Differenz	in%
e-Mail Medien	1.357	875	482	55,1%
WAI	60	18	42	233,3%
Data Services	291	289	2	0,8%
Segment gesamt	1.708	1.182	526	44,5%
2. Halbjahr Segment eCommerce				
	2.HJ 2006	2.HJ 2005	Differenz	in%
WebTradeCenter	104	144	-40,1	-27,8%
2. Halbjahr Segment Marketing/Vertrieb				
	2.HJ 2006	2.HJ 2005	Differenz	in%
Trade Manager	0	5	-5	-100,0%
2. Halbjahr Umsatz gesamt				
	2.HJ 2006	2.HJ 2005	Differenz	in%
	1.812	1.331	481	36,2%

(b) Kommentar:

- Segment Information Providing: (E-Mail Medien, Data Services, WAI)

In diesem Segment bündeln wir die elektronische Erfassung und Pflege von Produktdaten (Data Services) sowie die Distribution von Werbeaussendungen per E-MailVersand im Drittauftrag über die DCI Medien.

Die Umsätze im Segment liegen kumuliert mit TEUR 3.105 um 39 % über Vorjahresniveau. Die Lage im Einzelnen:

Die DCI Medien bedienen nahezu alle bedeutenden Unternehmen der ITK-Branche (Unternehmen der Informations- und Telekommunikationsindustrie). Sie waren zu Beginn des Berichtszeitraums nach wie vor zwar mit einem schwer motivierbaren Markt konfrontiert, jedoch konnten die in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur

Qualitätssteigerung jetzt deutlich spürbare Erfolge erzielen. Der Umsatz von 2.528 TEUR liegt daher mit 51 % sehr deutlich über Vorjahr. Dies hat im Wesentlichen zu dem gesamten Umsatzanstieg beigetragen. Um diesen Umsatz halten bzw. ausbauen zu können, sind weitere Produktverbesserungen und –innovationen bereits in Planung und Vorbereitung.

Konstant entwickeln sich die Data Services, die wir über unsere Produktionsgesellschaft in Rumänien erbringen. Hier verzeichnen wir seit 5 Jahren jährliche stabile Umsätze. Es werden elektronische Produktdaten für Webshops und/oder die Warenwirtschaft unserer Kunden erstellt sowie Dienstleistungen für Dritte erbracht. Hierzu zählen z.B. Datenveredelungen oder Datenerfassung für elektronische Kataloge. Bei den Data Services mussten wir leichte Umsatzeinbussen (TEUR 490) gegenüber dem Vorjahr (TEUR 537) um 9 % verzeichnen. Wir sehen jedoch nach wie vor einen Trend zur Auslagerung des Datenmanagements auf externe, spezialisierte Dienstleister wie DCI und gehen davon aus, dass wir unseren Marktanteil in diesem Bereich wieder steigern können. Durch die Partnerschaft mit CNET haben wir in diesem Bereich erhebliche neue Möglichkeiten geschaffen. Die Integration des CNET Datenbestand hat in 2006 mehr interne Ressourcen in Anspruch genommen als ursprünglich geplant. Der Integrationsprozess ist nun fast vollständig abgeschlossen, so dass wir uns in 2007 wieder vollständig auf den Vertrieb der Data Services konzentrieren können.

Das Umsatzziel für 2007 wurde anspruchsvoll gesetzt. Wir gehen davon aus dieses vollständig erreichen zu können.

Das WAI ist eine innovative, patentierte Technologie, welche es ermöglicht, per E-Mail gezielt und automatisiert Informationen zu bestimmten Themengebieten im Internet darzustellen und zu vernetzen. Die Inhalte werden über XML-RSS-Feeds organisiert und verteilt. Dadurch erzielt man eine einzigartige Aktualität und Informationsverbreitung im Internet. Noch ist der Umsatz gering, konnte aber um 198 % auf TEUR 87 gesteigert werden. Dieses Produkt birgt großes Potential – hat aber, wie fast alle neuen Produkte, eine längere Markteinführungsphase.

- Segment eCommerce (WebTradeCenter)

In diesem Segment mußten wir in 2006 neuerlich einen Umsatzrückgang um 98 TEUR (-31 %) gegenüber Vorjahr auf 220 TEUR hinnehmen. Um diesem Trend entgegen zu wirken, wurde die Firma ITscope GmbH mehrheitlich übernommen.

In unserer Finanzplanung haben wir für 2007 aus Vorsichtsgründen gegenüber dem

Vorjahr dennoch verminderte Umsatzerlöse angesetzt. Das Vertriebsziel ist jedoch höher gesteckt.

- Segment Marketing / Vertrieb: (TradeManager)

Dieses Segment wurde mit dem Segment eCommerce verschmolzen. Die Software TradeManager wurde im 1 Halbjahr 2006 eingestellt. Es ist noch ein Restumsatz von TEUR 14 zu verzeichnen. In unserer Finanzplanung waren bereits für 2006 keine Umsätze eingeplant.

4. Entwicklung der Kosten

In diesem Geschäftsjahr zeigen sich erneut Erfolge der schon seit 2003 eingeleiteten und fortgesetzten Kostenoptimierungsmaßnahmen. So konnten in vielen Bereichen die betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr erneut gesenkt werden. In 2006 konnten unter anderem aufgrund der Verlagerung der Heimatbörse von der Deutschen Börse, Frankfurt, an die Börse München die Kosten für den Designated Sponsor eingespart werden.

(Auswahl) in TEUR	2006	2005	Diff.	Diff%
Aufwand für bezogene Leistungen	1.144	995	149	15%
Personalaufwand	1.077	1.220	-143	-12%
Afa auf immaterielle Verm.gegenstd. und Sachanl.V.	90	88	2	2%
Raumkosten	252	264	-12	-4%
Fahrzeugkosten	52	69	-17	-25%
Werbe- und Reisekosten	120	61	59	97%
Rechts-, Abschluss- und Prüfungskosten	82	95	-13	-14%
Sonstige Steuern	1	1	0	0%

5. Forschung und Entwicklung

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Geschäftsjahr 230 TEUR (Vorjahr: 257 TEUR).

Durch die Entwicklung neuer Produktionstools sowie die Erweiterung der vorhandenen Software konnten die IT-gestützten Prozesse weiter verbessert werden. Im Ergebnis führte dies zur Steigerung der Produktivität.

Das Hauptprojekt des Geschäftsjahres 2006 war die Integration der CNET Daten in die DCI-eigenen Tools. Für dieses Projekt sind eigene Tools zur Integration erstellt und Prozesse neu definiert worden. Die dazu in unserer Tochtergesellschaft erstellten Softwaretools wurden aktiviert (TEUR 35).

Ferner konnte das Wide Area Infoboard (WAI) weiterentwickelt und verbessert werden. Daneben wurden die E-Mail-Medien sowohl an technologische Neuerungen angepasst, als auch im Hinblick auf Kundenwünsche verbessert.

6. Mitarbeiterentwicklung

Die Restrukturierungsmaßnahmen waren zu Beginn des Jahres 2006 weitestgehend abgeschlossen. Im Jahr 2006 wurden neue Produktkomponenten entwickelt und am Markt eingeführt, dazu wurde KnowHow extern eingekauft. Intern wurden Aufgaben erneut reorganisiert, dadurch sind die Vollzeitkräfte unverändert mit 15 (Vorjahr: 15) - (davon 2 Mitarbeiter in Elternzeit) gleichgeblieben. Die Anzahl der Teilzeitmitarbeiter haben wir von Vorjahr 18 auf 8 reduziert. Die Betreibung eines eigenen Callcenters hat sich als weniger effizient als ursprünglich geplant gezeigt und wurde wieder eingestellt. Hier greifen wir nun auf ein externes Callcenter zurück.

7. Vergütungen für Vorstand:

	TEUR
Michael Mohr Vorsitzender (CEO)	161

Variable beziehungsweise erfolgsbezogene Vergütungen waren für den Vorstand nicht zu entrichten.

8. Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr wurden keine Kapitalerhöhungen oder sonstige Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen.

9. Finanzlage

Im Berichtsjahr konnte zum ersten Mal ein positiver Cashflow 78 TEUR erzielt werden (Vorjahr: - 769 TEUR). Hauptursache dafür ist vor allem die positive Umsatzentwicklung im Berichtsjahr.

10. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2006 betreffen die wesentlichen Investitionen neue Software (Rechnungswesen und Warenwirtschaftssoftware) (TEUR 33) sowie die Entwicklung neuer Softwaretools in unserer Tochtergesellschaft DCI Romania (TEUR 35) und Ersatzinvestitionen im Hardwarebereich (TEUR 18).

Zusätzlich wurden noch 50,6% der Anteile an der ITscope GmbH, Bruchsal erworben (TEUR 80). Ziel dieser Investition ist es, mit dem Tool MarketViewer die im Bereich WebTradeCenter in den letzten Jahren verlorenen Umsätze durch ein attraktives neues Produkt wieder zu gewinnen.

11. Rechtsform

Im Geschäftsjahr 2006 hat keine Änderung der Rechtsform stattgefunden. Die im Jahr 1993 gegründete DCI Datenbank für Wirtschaftsinformationen GmbH wurde bereits im Dezember 1999 in die DCI Database for Commerce and Industry AG umgewandelt.

B. LAGE

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der DCI AG hat um 16 % bzw. TEUR 347 auf TEUR 2.555 (Vorjahr: TEUR 2.208) zugenommen. Grund der Erhöhung ist vor allem ein Zugang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+151 TEUR), sowie ein Zugang an Liquiden Mitteln (+78 TEUR)

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich daher im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert 26 % (Vorjahr: 26 %), obwohl das Anlagevermögen um TEUR 79 erhöht wurde.

Das kurzfristig gebundene Vermögen von insgesamt TEUR 470 (ohne liquide Mittel) beträgt 18 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 13 %) und setzt sich im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 251)

sowie aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 13) und einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 17) zusammen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von TEUR 16 Steuerforderungen aus Kapitalertragsteuer bzw. Solidaritätszuschlag für das Jahr 2005 und 2006.

Die liquiden Mittel haben um TEUR 78 bzw. 6 % auf TEUR 1.426 (im Vorjahr: TEUR 1.348) zugenommen und entsprechen damit 56 % (Vorjahr: 61 %) der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote ist trotz dem in 2006 erwirtschafteten Jahresüberschuss von 71 % auf 66 % gesunken. Hauptursache dafür ist der Zugang an kurzfristigen Verbindlichkeiten (+202 TEUR).

Der Zugang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 46 bzw. 12 % auf TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 395) resultiert vor allem aus einem höheren Bedarf an Personalrückstellungen TEUR 17 sowie einem gestiegenen Bedarf an Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen TEUR 26.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen von TEUR 57 auf TEUR 102 erhöht.

2. Finanzlage

Aus der operativen Geschäftstätigkeit der DCI AG ist im Geschäftsjahr 2006 ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 249 zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr (Mittelabfluss TEUR -717) ist dieser um TEUR 966 verbessert. Die Ursache dafür ist vor allem in den stark gestiegenen Umsätzen zu finden.

Im Investitionsbereich betrug der Mittelabfluss TEUR 178 (Vorjahr: Mittelabfluss von TEUR 52). Im Vergleich zum Vorjahr wurden um TEUR 126 höhere Investitionen in das Anlagevermögen getätigt. Das Investitionsvolumen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen blieb mit TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 55) weiterhin gering. Die Auszahlung an Finanzanlagen verursachte der Erwerb der ITscope GmbH; Bruchsal (TEUR 80).

Insgesamt hat sich der Mittelzufluss in Höhe von TEUR 78 im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Mittelabfluss von TEUR 769 zu verzeichnen war, um 110 % verbessert.

3. Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Ertragslage stellt sich wie folgt dar

	2006 TEUR	% v. Ums.	2005 TEUR	% v. Ums.	TEUR	*Differenz zu Vorjahr*
Umsatzerlöse	3.339	100%	2.592	100%	747	28,8%
Umsatz	3.339	100%	2.592	100%	747	28,8%
Bezogene Leistungen	-1.144	-34%	-995	-38%	-149	-15,0%
Personalaufwand	-1.077	-32%	-1.220	-47%	143	11,7%
Abschreibungen	-90	-3%	-88	-3%	-2	-2,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.088		-1.130		42	
Betriebsaufwand	-3.399	-102%	-3.433	-132%	34	1,0%
Sonstige betriebliche Erträge	137	4%	74	3%	63	84,4%
Betriebsergebnis	77	2%	-767	-30%	844	110,0%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	24		28		-4	-14,6%
Neutrales Ergebnis	-1		-1		0	0,0%
Jahresergebnis	100		-740		840	113,5%

Der Gesellschaft ist es in diesem Jahr gelungen, trotz geringer positiver Einflüsse der Branchenkonjunktur ein Umsatzplus von TEUR 747 bzw. 29 % zu erzielen. Dabei konnte der Rückgang in vielen Segmenten durch die Leistungssteigerung im Bereich E-Mail Medien komplett kompensiert werden.

Die sonstigen Erträge haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Dies liegt vor allem daran, dass im laufenden Jahr Erlöse aus Mietnebenkosten (TEUR 62) sowie Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 53) angefallen sind.

Die bezogenen Leistungen sind vor allem auf die Produktionsstätte in Rumänien (Beitritt zur Europäischen Union von Rumänien ab dem 01.01.2007 und den daraus resultierenden Preissteigerungen in Rumänien) zurückzuführen (+ 57 TEUR bzw. + 8 %) sowie die Wiederauslagerung des Callcenters von intern auf extern.

Die Verringerung des sonstigen betrieblichen Aufwandes ist vor allem auf die bis Ende 2005 weitgehend abgeschlossenen Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen. In 2006 wurde vorsichtig in die Entwicklung neuer Produkte investiert, wodurch leicht höhere Aufwendungen zu verzeichnen sind.

Der Personalaufwand ist um TEUR 143 bzw. 12 % gesunken. Dies liegt an personellen Optimierungen, die sich erst in 2006 voll in den Aufwendungen bemerkbar machen.

C. EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

D. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das DCI Risikomanagementsystem ist in einem Handbuch dokumentiert. Es umfasst alle wesentlichen Bereiche der Unternehmenssteuerung, Personalführung und -überwachung. Ziele des Systems sind die Kontrolle, Steuerung und Planung aller Bestandsgrößen und Änderungen der Finanzmittel, die Sicherung der wesentlichen Produktionsmittel (Software, Know-how), die Verhinderung betrügerischer Eingriffe in Vermögenswerte und die Verhinderung von Kursmanipulationen und andere Schädigungen des Unternehmens, seiner Aktionäre und des Publikums durch unzulässiges Insiderhandeln.

Das Finanzplanungssystem umfasst alle wesentlichen Bestands- und Entwicklungsgrößen des Unternehmens. Es integriert Planungen für Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Cash Flow. Diese werden jeweils monatlich mit den Ist-Werten verglichen, analysiert und fortgeschrieben. Auf dieser Grundlage sind die Entwicklung des Unternehmenserfolgs, des Eigenkapitals und der Finanzmittel für einen Zeitraum von zwei Geschäftsjahren planbar und jederzeit überprüfbar. Das System hat sich seit nunmehr drei Jahren als sehr zuverlässig erwiesen.

1. Marktrisiken, Strategie und Ausblick

Die DCI AG ist in einem hoch innovativen und schnelllebigen Markt tätig. Der Wettbewerbsdruck ist nach wie vor groß, die Lebenszyklen der IT-Branchenprodukte sind kurz. Im Einzelnen sehen wir folgende Marktrisiken und Strategien:

(a) Segment Information Providing

Bei den DCI E-Mail Medien liegt das Haupt-Marktrisiko in der Verschärfung des Selektionsverhaltens der Werbeadressaten. Ursache ist die immer noch nicht abnehmende Spam-Flut. Nach Verschärfung des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb sind sich Adressaten heute mehr denn je bewusst, dass ihnen Push-Werbung nur mit ihrem vorherigen Einverständnis zugesandt werden darf. Um dies sicherzustellen werden durchweg leistungsfähige Spam-Filter installiert. Diese eliminieren nicht selten sogar den Zugang von E-Mails, mit denen der Empfänger sich einverstanden erklärt hatte.

Ein weiteres Risiko sind Wettbewerbsdruck und Branchenkonzentration.

Wir begegnen diesen Risiken durch verstärkte permanente Qualifizierung unserer Adressenbestände. Diese wird durch unser externes Callcenter durchgeführt.

Ebenso ist die Anzahl der täglich versendeten E-Mail stark gestiegen. Darunter leidet die Aufmerksamkeit der Empfänger, was wiederum die Resonanz für die Werbetreibenden verringert. Zusätzlich werden die Verteiler durch die starke Penetration reduziert.

Als strategische Gegenmaßnahme haben wir 2 weitere neue Verbund-E-Mails eingeführt und konnten dem negativen Trend entgegenwirken. Es handelt sich hierbei um eine neuartige Bündelungsform aller E-Mails eines Tages bzw. einer Woche. Der Empfänger kann sich hiermit einen umfassenden Marktüberblick verschaffen, ohne massenweise E-Mails zu erhalten. Die Technik hinter diesen Verbund-E-Mails wurde auf der Basis unseres WAI aufgesetzt. Ferner enthält das wöchentliche E-Mail ebenso redaktionellen Inhalt von den renommierten ITK-Fachverlagen.

Durch das WAI werden unsere Medien optional zusätzlich in den Newslettern und den Portalen der Fachzeitschriften IT-Business und ChannelPartner an deren Leser kommuniziert. Dies erhöht nochmals die Aufmerksamkeit bzw. Reichweite.

Insgesamt sehen wir uns gegenüber Marktrisiken bei den E-Mail-Medien gut gerüstet. Wir haben unsere Marktanalyse fortgesetzt (eigene Recherche) um herauszufinden, welche Hersteller in welchen Medien (insbesondere Printmedien) werben. Das Ergebnis dieser Recherche hat gezeigt, dass der Markt noch ein umfangreiches Kundenpotential bietet. Die Schaltung von Anzeigen in Printmedien bietet dem Werbenden keine Möglichkeit, den Erfolg dieser Anzeige zu messen. An diesem Punkt können wir mit unseren Medien ansetzen, denn unsere Medien bieten die Möglichkeit, den Erfolg einer Schaltung genau zu messen. Wir werden unseren Vertrieb ausweiten, um diesen Markt verstärkt angehen zu können.

Bei den Data Services sind wir aufgrund unseres kostengünstigen Produktionsstandorts Rumänien Kostenführer (Quelle: eigene Recherchen). Von daher besitzen wir eine etablierte Marktposition. Die Umsatzentwicklung bestätigt dies. Da die Nachfrage nach Produktion und Pflege elektronischer Daten unserer Einschätzung nach wachsen wird und einmal gewonnene Kunden mit großer Wahrscheinlichkeit ihre Datenpflege eher in bewährten Händen lassen werden als damit zu Wettbewerbern zu gehen, sehen wir in diesem Geschäftsfeld keine signifikanten Risiken, sondern im Gegenteil ein Chancenpotential.

Zusätzlich bietet uns die Anfang 2006 vereinbarte Kooperation mit CNET die Möglichkeit, unsere bestehende Datenbasis zu veredeln sowie weiteren Content zu nutzen. Darin sehen wir eine erhebliche Chance, vorhandene Kundenbeziehungen auszubauen und neue Kunden zu gewinnen.

Mit dem Wide Area Infoboard (WAI) wurde ein neues Produkt entwickelt, welches den zu beobachtenden Problemen und Restriktionen im E-Mail Werbemarkt Rechnung trägt. Die patentierte Technologie erlaubt es E-Mail Versendern, ihre Botschaften (Angebote, Werbung etc.) direkt auf zielgruppengerecht ausgesuchten Webportalen zum Abruf bereitzustellen (Pull-Marketing). Die Versender gelangen so auf eine sehr kostengünstige Weise an neue Kontakte aus ihrer Zielgruppe, ohne irgendwelche E-Mail Postfächer zu füllen und daher auch ohne das Risiko, an Spam-Filtern zu scheitern. Die Webportale andererseits erhalten Zugang zu Informationsströmen, die bislang außerhalb ihrer Reichweite verliefen, nämlich via E-Mail.

Die neue Lösung hat ihre technische Machbarkeit bereits bewiesen und im Markt positive Reaktionen hervorgerufen. Das WAI -Geschäftsmodell basiert auf einer Lizenzgebühr, einer erfolgsabhängigen Einstellgebühren oder Klickraten der Versender der Informationen (z.B. Newsletter von Herstellern etc.), woran Portalbetreiber partizipieren. Das WAI liefert die Reichweite über Fremdportale, die entweder direkt mit der DCI AG eine Vereinbarung getroffen haben oder über Partner, die bereits über ein Netzwerk verfügen.

Es zeigt sich insgesamt, dass sich der Trend vom Push- zum Pull-Marketing dreht. Kunden bevorzugen hierbei Vergütungsmodelle auf Erfolgsbasis und gehen davon ab, in Vorleistung zu treten, um „Hoffnungswerte“ einzukaufen. Es ist aus unserer Sicht nur eine Frage der Zeit, bis das WAI im Markt etabliert ist und zu einem erheblichen Umsatzanstieg beiträgt.

(b) Segment Marketing / Vertrieb

Beim TradeManager sehen wir kein Marktrisiko, da dieses Segment nicht mehr in die Planung aufgenommen ist.

(c) Segment eCommerce

Das eCommerce Segment wurde Ende 2006 durch die ITscope GmbH wieder in Angriff genommen. Wir sehen hier neues Potential und sind durch unsere langjährige Erfahrung im b2b-eCommerce in einer guten Position, dieses Geschäft wieder voran zu treiben.

Wenn die Prognosen von deutlich steigenden, marktbezogenen Investitionen zutreffen, wird davon auch unser eCommerce Segment profitieren. Im Hinblick auf die zuletzt negative Umsatzentwicklung haben wir trotz deutlich höherer Vertriebsziele in unserer Finanzplanung für 2007 einen Risikoabschlag auf den Vorjahresumsatz berücksichtigt.

2. Rechtsrisiken

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die DCI um Auskunft bezüglich einer AdHoc-Meldung nach § 15 WpHG aus dem Jahr 2002 bezüglich der Insolvenz der Tochtergesellschaft MuK gebeten. Die DCI geht nach vorliegenden Gesichtspunkten davon aus in diesem Fall keinen Verstoß gegen § 15 WpHG begangen zu haben. Der Vorgang ist noch nicht abgeschlossen.

3. Planungsrisiken

Grundlegende Prämisse unserer Unternehmens- und Finanzplanung ist, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. eine positive Konjunkturentwicklung die Vermarktung unserer Produkte und Dienstleistungen zunehmend fördern. Die Planung für 2007 und 2008 beruht auf Erfahrungswerten mit dem bestehenden Vertriebsstamm und einer Hochrechnung (auf niedrigem Niveau) mit einem geringfügig vergrößerten Mitarbeiterstamm im Bereich Vertrieb.

Sollte es zu nachhaltig ungünstigen und erheblichen Planabweichungen kommen, könnte sich dies für unser Unternehmen existenzbedrohend auswirken. Wir gehen jedoch nicht davon aus.

4. Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Wir gehen davon aus, dass wir Preisänderungsrisiken, etwa durch verschärften Wettbewerb, durch Qualitätssteigerung und Detailinnovationen am jeweiligen Produkt begegnen können.

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand abgedeckt. Daneben betreiben wir ein permanentes Forderungsmanagement nach Maßgabe bewährter Standards.

Hinsichtlich der Anlage unserer liquiden Mittel besteht kein Ausfallrisiko. Diese sind bei zwei deutschen Grossbanken angelegt.

5. Zins- und Kursänderungsrisiken

Auf Grund der untergeordneten Bedeutung verzinslicher Vermögenswerte und Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden. Ein Kursänderungsrisiko gibt es nicht. Die Bilanz enthält zum Stichtag bzw. zum Vorjahresstichtag keine Fremdwährungspositionen.

6. Liquiditätsrisiken

Ein grundsätzliches Liquiditätsrisiko bestand im Rückgang der flüssigen Mittel. Es ist uns gelungen durch die Steigerung der Umsätze den Cashburn zu stoppen. Wir gehen davon aus, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben und die Erfolge in 2007 weiter aufzeigen zu können. Im Übrigen betreiben wir weiterhin ein aktives Liquiditätsmanagement auf Basis einer detaillierten Unternehmens- und Finanzplanung. Diese hat sich jetzt über vier Jahre lang als zuverlässig und aussagekräftig für Prognosen erwiesen.

E. AUSBLICK

Die Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten und zur Konsolidierung der internen Prozesse sind nun abgeschlossen. Den Erfolg daraus konnten wir nun in 2006 zeigen. Auf der hierdurch geschaffenen Basis kann die DCI ihr Geschäft wieder ausbauen.

Im Fokus steht neben unseren Medien der Bereich Content Services. Durch die Partnerschaft mit CNET bietet sich die Möglichkeit, den bestehenden Content zu nutzen und zu veredeln um damit zusätzliche Kundenbeziehungen aufzubauen. Die Basis dazu ist im Jahr 2006 geschaffen worden. Wir sind nun dafür gerüstet unsere Services dem Markt verstärkt zu präsentieren und weitere Marktanteile zu erlangen.

Mit unserem WAI bieten wir Werbetreibenden ein ähnliches Geschäftsmodell wie Google und sorgen dafür dass die Werbebotschaft zielgruppengerecht im Internet vernetzt und verbreitet wird. Es gilt nun, zusammen mit unseren Partnern das WAI am Markt entsprechend zu platzieren.

Wir haben nur noch ein kleines, dafür aber sehr innovatives und schnell handlungsfähiges Team. Es gibt nur noch eine Führungsebene, die Geschäftsprozesse sind stark verschlankt. Die Kostensanierung ist ohne Einbußen an Know-how durchgeführt, die Leistungsfähigkeit wurde erheblich gesteigert. Das Unternehmen war noch nie zuvor in einer besseren Ausgangslage, der Turn-around ist erreicht. Alle Mitarbeiter und das Management sind hoch motiviert, den positiven Trend weiter fort zusetzen und in 2007 erneut ein stark verbessertes Ergebnis zu zeigen.

F. GOING CONCERN

Der Fortbestand der DCI AG ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Starnberg, 1. Februar 2007

Michael Mohr
Vorstand (CEO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2006

Ich habe den von der

DCI Database for Commerce and Industry AG,
Starnberg,

aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Ich habe meine Prüfung nach den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfungen hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für diesen Stichtag.

Meine Prüfung, die sich auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Neuwied, den 8. Februar 2007

Dirk Klatt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der DCI Database for Commerce and Industry AG

für das Geschäftsjahr 2006

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2006 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen Berichte des Vorstands in den Sitzungen des Aufsichtsrats und monatliche Finanzberichte. Außerdem stand der Aufsichtsrat in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets informiert über

- die Geschäftspolitik,
- die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalpolitik,
- die Rentabilität der Gesellschaft sowie den Gang der Gesellschaft.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war sowie bei Entscheidungen, die dem Aufsichtsrat übertragen sind, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Vorlagen in den Sitzungen oder aufgrund schriftlicher Informationen im Umlaufverfahren verabschiedet.

Der Aufsichtsrat traf sich im Geschäftsjahr 2006 zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet. In der Hauptversammlung vom 13.07.2006 wurde der Aufsichtsrat für weitere 2 Jahre neu gewählt.

Gegenstand sorgfältiger Erörterung waren die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Konzerns, der einzelnen Geschäftsbereiche und der Beteiligungsgesellschaft. Hierbei waren die Entwicklung der Umsätze und Kosten, die weitere Strategie und die neue Ausrichtung des Unternehmens Schwerpunkte der Erörterung. Ferner behandelte der Aufsichtsrat im Rahmen der von ihm abgehaltenen Sitzungen unter anderem:

- Erwerb der Mehrheitsanteile der ITscope GmbH, Bruchsal.
- Stetige Überprüfung der Monatsergebnisse mit der Planung.
- Weiterhin Straffung der Produkte und Modifizierung der Unternehmensziele und Rückkehr zum Kerngeschäft.
- Wöchentliche Überprüfung der Ziele und Budgets. Soll/ Ist gegen Plan.
- Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der DCI Database for Commerce and Industry AG für das am 31.12.2005 endende Geschäftsjahr;
- Erteilung des Auftrags zur Prüfung des Einzelabschlusses sowie des Konzernabschlusses zum
  31.12.2006 an die Wirtschaftsprüferkanzlei Beul & Klatt, Neuwied.
- Genehmigung des Budgets 2007.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüferkanzlei Beul & Klatt, Herrn Klatt, Neuwied, entsprechend dem durch den Aufsichtsrat erstellten Prüfungsauftrag geprüft worden.

Der Konzernabschluss nach IFRS einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde ebenfalls von den Abschlussprüfern geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat war über die finanzielle Lage der Gesellschaft stets informiert und teilt die Auffassung des Vorstandes im Lagebericht zu der zukünftigen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und als realistisch eingestuft.

Darüber hinaus sind die Abschlussprüfer der Überzeugung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und die Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen darstellt.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden durch die Wirtschaftsprüferkanzlei Beul & Klatt, Herrn Klatt, Neuwied, dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt und lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie sind in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. Februar 2007 ausführlich erörtert worden. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Prüfung berichtet sowie für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es standen dem Jahresabschluss, Lagebericht sowie dem Konzernabschluss nach IFRS einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung keine Einwände entgegen. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Wirtschaftsprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss am 16. Februar 2007 festgestellt sowie den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2006 im Sinne des Unternehmens sowie seiner Kunden und Aktionäre geleisteten Arbeit seinen Dank aus.

München, den 16 Februar 2007

Michael Krings
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2006

Über die Corporate Governance bei DCI Database for Commerce and Industry AG („DCI“) berichtet der Vorstand zeitgleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Empfehlungen weitestgehend entsprochen

Am 30. Januar 2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand eine Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend auf der DCI-Internetseite allen Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Auch nach den von der Regierungskommission am 12.06.2006 beschlossenen Kodex-Anpassungen entspricht DCI den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit der Ausnahmen.

- Vorstand besteht aus einer Person

Aufgrund der derzeitigen Größe des Unternehmens besteht der Vorstand der DCI aus einer Person, was Vorstand und Aufsichtsrat als ausreichend erachten.

- Keine Altersbegrenzung bei Vorstand und Aufsichtsrat

Darüber hinaus bestehen weder für den Vorstand noch für den Aufsichtsrat Beschränkungen, welche an das Alter einer Person geknüpft sind. Vorstand und Aufsichtsrat halten übereinstimmend eine Altersbegrenzung derzeit für nicht notwendig oder für die Gesellschaft förderlich.

Offene und transparente Kommunikation

Unsere Unternehmenskommunikation folgt dem Ziel, allen Interessensgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich neben institutionellen Investoren insbesondere auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen von DCI werden auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von DCI-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen legen. Der DCI sind für das Berichtsjahr hierzu keine Meldungen zugegangen:

Vorstand und Aufsichtsrat halten direkt oder indirekt zum 31. Dezember 2006 folgende Aktien der Gesellschaft:

- Vorstand (unter Hinzurechnung des Aktienbesitzes derjenigen Personen, welche mit einem Vorstand im Sinne von § 15a Absatz 1 Satz 2 WpHG in einer engen Beziehung stehen): Stück 3.566.830 Aktien

- Aufsichtsrat (unter Hinzurechnung des Aktienbesitzes derjenigen Personen, welche mit einem Mitglied des Aufsichtsrats) im Sinne von § 15a Absatz 1 Satz 2 WpHG in einer engen Beziehung stehen: keine Aktien

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen

Zum Wohle des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage, sowie über die Rentabilität des Unternehmens. Entscheidungen des Vorstandes, die einer Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf. Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses auf den Seiten 19 und 20 dargestellt.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat regelmäßig beraten und überprüft. Die Vergütung des Vorstandes sieht neben einem fixen Anteil einschließlich Sachbezug auch einen variablen Anteil mit erfolgsbezogenen Komponenten vor.
Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung für den Vorstand setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezug, während die erfolgsbezogenen Komponenten aus einer Tantiemenvereinbarung besteht.

Das Fixum wird als Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhält der Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezug. Der Sachbezug besteht im wesentlichen aus Versicherungsprämien sowie der Dienstwagennutzung.

Die erfolgsbezogene Vergütung ist eine Tantieme. Ihre Höhe richtet sich nach der kumulativen Erreichung von bestimmten wirtschaftlichen Zielen und ist abhängig von Umsatz und Cashflow der Gesellschaft.

Versorgungszusagen bestehen nicht.

Die Bezüge des einzigen Vorstands, Michael Mohr, setzten sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt zusammen:

Erfolgsunabhängige Bezüge: 161 T€

Erfolgsabhängige Bezüge: sind nicht angefallen

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 8 der Satzung geregelt. Die Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 hat eine Reduzierung der festen Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beschlossen. Der Aufsichtsrat erhält neben der Erstattung seiner Auslagen eine feste sowie eine variable Vergütung. Die variable Vergütung ist abhängig von der ausgeschütteten Dividende je Aktie. Für jeden Cent ausgeschüttete Dividende je Aktie, die 0,10 EUR Dividende je Aktie übersteigt, erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats 2.000,00 EUR, die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats 1.000,00 EUR. Die Vergütung des Aufsichtsrats trägt, wie auch die Vorstandsvergütung, der Verantwortung, dem Tätigkeitsumfang sowie der wirtschaftlichen Lage von DCI Rechnung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006 stellt sich wie folgt dar:

Erfolgsunabhängige Bezüge:

Michael Krings:	27,5 T€
Peter Mund:	13,8 T€
Robin Schönbeck:	13,8 T€

Es wurden darüber hinaus keine variable Vergütung an den Aufsichtsrat gezahlt.

Service zur Hauptversammlung

Unsere Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der jährlichen Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf unserer Internetseite verfügbar.

Entsprechend dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) gilt für das Anmelde- und Legitimationsverfahren das international üblichen „Record Date Verfahren“. Der 21. Tag vor der Hauptversammlung gilt somit als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

Aktienoptionsplan 2006

Um der Gesellschaft auch zukünftig die Gewährung von Aktienoptionen als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung zu ermöglichen, hat die Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 einen Aktienoptionsplan 2006 zur Gewährung von Bezugsrechten beschlossen.

Der Aktienoptionsplan 2006 hat eine Laufzeit bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2011. Maximal können danach 840.000 Bezugsrechte an folgende Personengruppen gewährt werden: Mitarbeiter der DCI bzw. mit ihr verbundener Unternehmen (bis zu 504.000 Bezugsrechte), Vorstandsmitglieder der DCI (bis zu 252.000 Bezugsrechte) und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen (bis zu 84.000 Bezugsrechte).

Als Sperrfristen für die Ausübung der Bezugsrechte wurden 2 Jahre (für 40% der Bezugsrechte), 3 Jahre (für 30%) und 4 Jahre (für weitere 30%) bestimmt.

Der bei Ausübung der Bezugsrechte an DCI zu zahlende Bezugspreis entspricht dem Ausgangswert. Dieser besteht in dem arithmetischen ermittelten, durchschnittlichen Schlusskurs der DCI Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten zehn Handelstagen vor dem Erwerbszeitraum, in dem das Bezugsrecht gewährt wurde, mindestens aber der Mindestausgabebetrag je Aktie (EUR 1,00).

Für die Ausübung eines Bezugsrechts ist Voraussetzung, dass das Erfolgsziel erreicht wurde. Das Erfolgsziel ist erreicht, wenn der arithmetisch ermittelte durchschnittliche Schlusskurs der DCI Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der Zeitspanne vom 06. bis zum 10. Handelstag (je einschließlich) vor Beginn des Ausübungszeitraums, in dem die betroffenen Bezugsrechte nach Ablauf der für sie geltenden Wartefrist erstmals ausgeübt werden können, gegenüber dem maßgeblichen Ausgangswert um durchschnittlich mindestens 20% pro Jahr gestiegen ist.

Die Bezugsrechte können vorbehaltlich des Ablaufs der Wartezeiten und vorbehaltlich des Erreichens des Erfolgsziels innerhalb von sechs Wochen nach dem Tag der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden.

Starnberg, 16. Februar 2006

Michael Mohr
Vorstand (CEO)